

Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend



Anzeigenpreis: Die sechsgehaltene Kopypresse 45 Pfg. Beklageliste 60 Pfg.

Abnahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Belegkarte 10 bis 12 Uhr vormittags 9 Uhr. Besteller und komplizierte Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Erscheint wöchentlich 3 mal und zwar Mittwoch und Freitag, abends 7 Uhr für den folgenden Tag.

Stierischlicher Bezugspreis: durch unsere Geschäftsstelle 5,50 Mk. von unfernen Boten im Jahre 1920 5,00 Mk. und durch den Briefträger 1,00 Mk. Einmalnummer 15 Pfg.

Stierischliche und monatliche Bezüge werden außer in der Geschäftsstelle, Belegkarte 10, auch von unfernen Boten und allen Postämtern angenommen.

Antifliches Verkürdigungsbilau für die Stadt Teuchern.

№ 125

Donnerstag, den 21. Oktober 1920.

59. Jahrgang

Vom Verdienst.

Wohlene Worte, die den Kern der heutigen Zeitungsberichterstattung treffen, sagt der Brandenburgische Landtag in einem Aufrufe an die Landwirte. Man muß hat zu dieser schweren Zeit ein Recht auf übermäßigen Verdienst. Das ist für den Bauer selbstverständlich für alle Deutsche, für Landwirte und Industrie, für Handel und Gewerbe, für Beamte und Arbeiter. Das Recht auf übermäßigen Gewinn kann ebensowenig in Betracht kommen wie das Recht auf unbegrenzten Luxus und luxuriöses Vergnügen in dieser Zeit, wo nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Bauern, die Arbeiter und die Bauern. Es war gut, daß diese Mahnung einmütig von beiderseits Seite ausgesprochen ist, und es ist zu wünschen, daß das Recht diese Worte als Motto über das Programm für seine große Sozialreformaktion legt.

Gegen den Meißnerungsminister Hermes sind auf den sozialdemokratischen Parteitag in Kassel schwere Angriffe wegen seiner Verwaltung gerichtet worden, die in der vorliegenden Form und Ausrichtung nicht begründet waren, weil er die vorliegenden Beschlüsse seines Vorgesetzten Robert Schmidt auszuführen hatte. Diese Aufgabe erband ihm aber nicht von der Stenographie, diese Beschlüsse zu prüfen und auf ihre Ausführbarkeit hin einzusetzen für zu stellen. Im letzten Punkt liegt eine Unterlassungshandlung vor, die hätte des hohen Staatsrates ohne weiteres ein, und der Reichsminister Hermes mußte recht erkennen, daß hier ein bürokratischer Verzug seines Vorgesetzten vorhanden war. Es handelte sich für ihn nicht darum, einen Vertrag zu brechen, sondern eben einen Vertrag wieder gut zu machen, und dazu darf es nie zu spät sein. Nicht ohne Zustimmung der Landwirte, sondern nur mit ihrer Einwilligung und mit dem Vorbehalt der guten Ehre dieses Jahres, und daraufhin wäre auch eine Einigung erzielt worden. Schon damals müßte das Wort gesagt werden, das jetzt gesprochen wurde: „In diesen schweren Zeiten ist niemandem das Recht auf einen übermäßigen Verdienst“. Denn diese Tausende haben schon.

Es ist nicht gesagt worden, daß die Landwirtschaft diesen übermäßigen Verdienst bereits hat, denn Abgabe, Steuern und Abgaben laßen schwer auf ihr, aber es ist darauf hingewiesen, daß bei der sich abzeichnenden neuen Wirtschaftlichen Lage der Bauern Verdienst kommen kann, wenn die Preise nicht beschränkt werden. Da der Großhandel bereits die Höhe der Dividenden, das die berechtigte Verdienstgrenze bereits überschritten ist, und auch sonst keine Beispiele dafür vor, daß diese Beispiele gute Eltern verbrochen haben. Es ist auch schließlich nicht wunderbar, daß die Lebensmittel der Arbeiter ansehnlich auf die Bevölkerung in Stadt und Land gewirkt hat, daß Tausende über die notwendige Anregung und Erholung hinausgegangen sind. Und die Kosten für allen diesen Luxus und das Vergnügen sind dann der Allgemeinheit aufgebürdet worden. Es bleibt freilich keine Entschuldigungsfrage, daß jeder das Recht hat, nachzumachen, was andere vormaligen. Es ist vorzuschlagen, einen übertriebenen Verdienst extra zu bestrafen. Das ist gewiß angebracht, nur ist es in vielen Fällen recht schwer, zu ergründen, was übermäßiger Verdienst ist, und noch schwerer ist es, den Schlichter wegen der Geldvergehung nachzuspüren.

Außer der Maßnahmbildung auf seine Mitmenschen sollte jedem Verdienstflüher noch etwas anderes zur Verfügung stehen. Aus allen Ländern der Entente sind heute in Deutschland anwesend, die sorgfältig überwachen, wie wir leben. In allen Zeitungen des Auslandes ist von dem rauschenden Vergnügenleben, wie die Nacht zum Tage gemacht und eine Orgie nach der anderen geleitet wird, zu lesen, und es wird nicht beachtet, daß es sich hierbei doch nur um Menschen unter dem 60 Millionen Deutschen handelt. Diese Menschen haben recht, aber die vielen Tausende, die in ihrer Not dastehen, schweigen und über sie wird gesprochen. Aber der Mensch in diesen Berichten lauter, das Deutsche Reich kann zahlen, denn in Deutschland wird das Geld für Klavier vergebend. Das sind die schlimmsten Wirkungen der Verdienstfrage. Hinter dem schicklichen Schein, den sie erzeugt, müssen am meisten die leiden, die nicht wissen, woher sie nehmen sollen, am sich anständig zu kleiden und sich satt zu essen. Wm.

Die Spaltung der U. S. P.

In der Sitzung am Sonnabend erfolgte die Abstimmung über die kommunistische Internationale. Es wurde ein Antrag auf einstimmige Abstimmung angenommen. Erst in letzter Abendstunde schritt man endlich zu der namentlichen Abstimmung über die Lebensfrage der Partei.

Die Entschädigung, die sich für den Anstich an die dritte Internationale anspricht, wurde mit 237 gegen 156 Stimmen angenommen. 2 Delegierte entzogen sich der Abstimmung.

Darauf gab der Vorsitzende der Partei Grippen folgende Erklärung an: Als Vorsitzender der U.S.P. und auf Beschluß des Zentralkomitees der U.S.P. erkläre ich: Ein Teil dieses Parteitag hat die 21 von der dritten kommunistischen Internationale vorgeschriebenen Auftragsbedingungen angenommen. Damit hat sich dieser Teil verpflichtet, gemäß § 3 des Statuts der kommunistischen Internationale, sowie auf Grund des Beschlusses kommunistischer Internationale der bereits bestehenden kommunistischen Partei, Sektion der dritten Internationale, unter Annahme dieses Namens beizutreten. Der Eintritt in eine andere Partei bedeutet nach dem Beschluß des März-Parteitages 1919 einen Verstoß gegen das Statut, wonach kein Parteigenosse gegenwärtig einer anderen Partei angehören darf. Sie haben also die organisierte Gemeinschaft mit denjenigen Mitgliedern, die auf dem Boden des 7. März-Parteitages verbleiben wollen, selbst. Die Versammlung hört mit der Annahme des Antrages Sieder auf, Parteitag der U.S.P. zu sein.

Die Worte Grippens gingen in einem lauten Tumult unter. Die Rechte stimmte in ein Hoch auf die alte unabhängige sozialdemokratische Partei Deutschlands ein und verließ darauf geschlossen den Saal, während der linke Flügel und die Tribünen mit dem Gang der Internationale antwortete. Dann erklärte der Vorsitzende Bran, daß der Parteitag, trotzdem der rechte Flügel den Saal verlassen habe, weiter und die Tagesordnung zu Ende führen werde.

Kampf um die Presse und Parteifläche.

In Kampf um die Presse und die Parteifläche der U.S.P. haben am Montag Anhänger des linken Flügels das „Halleische Volksblatt“ und das Parteisekretariat gewaltsam besetzt. Den auf dem rechten Flügel stehenden Redakteuren Hering und Bloch wurde der Zutritt verweigert, ebenso dem Parteisekretär Reinhardt. Die Stellen sind bereits durch Anhänger der Linken von auswärtig besetzt.

Welches Ausmaß der Kampf innerhalb der U.S.P. annimmt, in welchen Formen er sich bewegt, geht daraus hervor, daß in der Nacht zum Sonntag von Leuten, die sich zur Gruppe Däumig-Sieder-Schiffmann bekennen, der Versuch gemacht wurde, sich in den Besitz des Berliner Parteibüreaus zu legen. Der Anschlag wurde jedoch vereitelt. Auch die Schlichtung der „Freiheit“ wird dauernd bewacht, da man mit einem Angriff auf das Blatt rechnet. Auch in Frankfurt a. M. hat schon die Spaltung der U. S. P. den ersten Zusammenstoß der beiden namentlich getrennt marschierenden Flügel gezeigt. „Das Volksrecht“ hatte gegen die Moslawerunde scharf Front gemacht, das dürfte wohl der Anlaß gegeben haben, daß eine Has-doll Angehöriger der jetzigen nach Moskau orientierten Mehrheit versuchte, sich des Parteibüreaus zu bemächtigen, der Handstreich scheiterte jedoch.

Schlusssitzung der „rechten“ und „linken“ U.S.P.

Am 18. Okt. Gestern vormittag trat im „Volksparl“ der linke Flügel der Unabhängigen zu einer kurzen Schlusssitzung zusammen, in der Däumig in längerer Ausführung u. a. betonte, daß dieser Parteitag mit seiner Spaltung als Beginn der Konjunkturbildung des deutschen Proletariats zu betrachten sei.

In der gleichfalls gestern vormittag abgehaltenen Sitzung des rechten Flügels der U.S.P. wurde die Resolution Lebedow, welche die Auftragsbedingungen von Moskau grundsätzlich ablehnt, einstimmig angenommen. Nach Begründung eines Manifestes über die politische Lage an die revolutionäre Arbeiterschaft durch Grippen und längerer Vespredung wurde das Manifest einstimmig angenommen und zu Vorlesenden der Partei Grippen und Lebedow gewählt. Sekretäre wurden Dittmann und Luise Jürg. Damit ist der Parteitag der U.S.P. beendet.

Die beiden U. S. P.

Wir haben jetzt in Deutschland zwei Parteien, von denen sich jede allein rechtmäßige unabhängige sozialdemokratische Partei bezeichnet. Die rechte Gruppe, die der Moslaw-Begner, behauptet, daß die, die die Moslawer Bedingungen angenommen hätten, aus der U. S. P. ausgeschloßen wären und jetzt kommunisten wären. Die „Reformkommunisten“ betrachten sich aber als die allein rechtmäßigen Nachfolger der U. S. P., weil sie die Mehrheit des ausschlaggebenden Parteitag gebildet haben. Beide Teile behaupten also voneinander, daß der andere aus der Partei aus-

geschloßen sei. Daß die „Reformkommunisten“ sich immer noch unabhängige nennen und sich noch nicht mit der U. S. P. vereinigen haben, hat einen ganz bestimmten Grund. Es handelt sich nämlich um den Besitz der wichtigsten Institutionen der alten Partei.

Eine neue Reaktionspartei.

Auch auf dem Reichstag greifen die Reaktionen der Sozialisten über. Es hat sich dort eine neue Fraktion, die sich U. S. P. (Reaktionäre) genannt, gebildet. Zu dieser Gruppe gehören zählen sich 22 Abgeordnete, da unter sie h. Den Begehr, Daub, Däumig, Dittel, Eichhorn, Wd. Hoffmann, Keunen, Sieder u. a. In der unabhängigen Reichstagfraktion hätten bekanntlich die Sozialisten die Mehrheit. Wir haben jetzt also zwei unabhängige Fraktionen, eine mit 89, eine mit 22 Mitgliedern. Eine wird daher ihren Namen ändern müssen. Die Fraktion der U. S. P. hat nicht mehr die Mehrheit, muß also auf den Boden eines Reaktionspartei, den bisher Dittmann inne hatte, zurückgehen der Deutschen Reaktionspartei. Man wird auf das Zusammenarbeiten der beiden neuen Fraktionen im Reichstag gespannt sein können.

Die Anweisung Einwohnern.

Herr Einwohnern - in Wirklichkeit heißt er Hofmann - und Herr Volowich wollen sich mit ihrer eigenen Partei auseinandersetzen und sich auflösen lassen. Mit ihrer Vertretung haben sie den Reichsminister Dr. Hofmann selbst, einen ihrer erbittertesten Gegner aus Halle, zur Erweiterung einer Veränderung der Unionspartei-erlaubnis beauftragt. Hoffentlich hat Herr Hofmann kein Glück bei der Regierung, von der wir erwarten, daß sie sich bei ihrem einmal gefassten und allzu wohl begründeten Beschluß behält.

Der Kindermord der Entente.

Die Forderung von 810 000 Militärs. In der neuesten Generalforderung unserer Feinde auf Aufhebung von 810 000 Militärs, die den Rand der gefassten Kindererziehung Deutschlands bedeuten würde, wird von zehntausender Stelle mitgeteilt, daß dieses brutale Verlangen mit den uns im Versailles-Vertrag auferlegten Bedingungen an Krieg, Verdien und anderen Dingen im Gegensatz steht. Die Forderung der neuen Forderung der Entente ist ein Verstoß der Forderung der Entente. Die Entente ist die deutsche Regierung herangetreten ist. Und zwar erscheint dieses Verlangen so ungeheuerlich, als wir nach dem Art. 244, Anlage 4, § 6 bereits unfernen Verpflichtungen erfüllt und gewillens sind, nach dem Kommando der Entente ein Teil der Forderung auf Erwerb von Frankreich und Belgien zurückzugeben, da dort die Mann- und Frauenfrage von Kinderarbeit ausgeschlossen ist. Gleichzeitig ist vor uns ein umfangreiches statistisches Material ausgearbeitet worden, das den Nachweis erbringt, daß wir zu Millionen, die über die Bestimmungen des genannten Vertrags hinausgehen, nötig sind. Der Beweis folgt aber, daß wir die Abgabe der Tiere in dem durch den Friedensvertrag übernommenen Rahmen fortsetzen werden, daß wir aber für weitere Erpressungen nicht zu haben sind.

Schon im Mai ist der Entente gesagt worden, daß Deutschland gar nicht in der Lage sei, die Forderung von 810 000 Militärs zu übernehmen. Daraufhin wurde die Sache, bis sie nur kurz vor dem Ende wieder aufgenommen wurde. Die deutsche Regierung wird jetzt ausbleiben zu der Forderung Stellung nehmen, und das Ministerium für Kriegswesen wird der Entente in einer Denkschrift ausführlich klarlegen, daß für Deutschland die Erfüllung der Forderungen, soweit die Militärs in Betracht kommen, vollständig unmöglich ist.

Schwedens Kinderhilfe.

In angenehmen Gegenstand zu dieser Zeitung steht folgende Mitteilung, die König Carl von Schweden in einer Dankadresse des schwedischen Hohen Kommandos macht:

In Deutschland soll auf Vorschlag des schwedischen Gesandten in Berlin, Hr. v. Giffen, das „Schweizer Komitee“ eingerichtet werden. Die Kommission beträgt 200 000 Mk. und für Reparaturen fast etwa 100 000 Mk. erforderlich. Das Schloß eignet sich sehr als Stützpunkt für die Kinderhilfe und andererseits Kinder. 30 000 deutsche Kronen sollen als Zuschüsse an gewisse deutsche Volkshilfsvereinigungen zugesandt werden, um Lebensmitteln und Unterhaltung von notleidenden Kriegsgeheimen und Kriegserwachsenen verwendet werden.

Der Kindesraub im Zirkus Buffalo?

zession fand sich nichts zu erinnern. — Die Arbeitszeit der Arbeiter wurde dem Antrag entsprechend anderweitig festgelegt.

Zur schleunigen Durchführung der Veranlagung des Reichsanzeigers ist die Anspannung der Räte des Finanzamts erforderlich. Bis auf weiteres ist daher das Finanzamt für den Betrieb mit der Bekleidung von Montags und Donnerstags von 8—12 Uhr vorm. geöffnet. Dies gilt nicht für die Finanzkasse.

Das Finanzamt schreibt uns: Das Finanzamt macht da auf aufmerksam, daß alle für sie bestimmten Sendungen die Aufschrift: „An das Finanzamt Wismarsfeld“, Geldsendungen: „An die Finanzkasse“ tragen müssen. Unrichtige Adressierung z. B. „An das Steueramt“ zieht Verzögerungen nach sich. Unter „Steueramt“ ist die sächsische Steuerbehörde (Magistrat) zu verstehen.

Die Aufschrift „Steueramt“ am Erbschafts- und Gebührenscheidungsamt 33 bedeutet, daß in diesem (Batterredaktion) die kassatische Steuerbehörde und die Steuerkasse untergebracht ist. Das Finanzamt und die Finanzkasse befinden sich im I. und II. Obergesch.

Kriegsbeschädigte. Der Reichsarbeitsminister hat angeordnet, daß Unerledigten an Kriegsbeschädigte und Kriegsbeschädigten aus dem letzten Weltkrieg, sowie auch aus den früheren Bezügen nicht mehr von den Hauptverordnungsämtern gewährt werden. Diese Aufgabe fällt vielmehr zur Zeit an die Hauptfürsorgestellen bzw. die örtlichen Fürsorgestellen (Hauptverordnungsämter bzw. Versorgungsämter), sondern in jedem Falle bei der örtlichen Fürsorgestelle anzubringen. Hierdurch werden Verzögerungen in der Bewilligung und unbilliger Schriftwechsel vermieden.

Juchhalsport. Am vergangenen Sonntag fanden sich im Juchhalsport die 1. Elf des Rasenparks, Ernst gegen die gleiche der Sport, auf diesem Platz gegenüber. Die Teuchener Mannschaft galt als die bessere und war den Gästen von Anfang bis Ende sichtbar überlegen. Einige Vorstöße, die die Erfurter Stürmer unternahm, wurden jedoch von der sicheren Verteidigung Teuchens glatt abgewehrt. In der 25. Minute brachte der gute linksfüßige Stürmer unter tosendem Beifall der Zuschauer das einzige, siegreich bringende Tor ein. Somit hielt der glänzende Torhüter der Erfurter gute Wacht. Mit einem knappen aber wohlverdienten Sieg von 1:0 mußten sich die sächsische 1. Elf zufrieden geben. — Ferner waren die 3. Mannschaft der Sport, 06, Raumburg nach hier verpflichtet, um sich mit der 2. Elf der Sport, zu messen. Auch hier waren die sächsischen den Raumburger Sportleuten teilweise überlegen und erlangen nur infolge eintretender Unfälle ein Sieg von 2:1. — Der Sieger der 3. Mannschaft (Aue 9) war nicht erschienen. Punkte stehen Teuchern zu. — Die 4. Mannschaft hatte die 2. Mannschaft des Männer-Turn- und Turnvereins als Gast. Teuchern es halbes 1:0 für Weich, stand, trennten sich beide Parteien bei Schluß mit 3:2 für Teuchern. — Auswärts wollte die 1. Jugend und zwar trat sie in Juch gegen die 2. Jugend des „F. C.“ an. Sie brachte auch einen schönen Sieg mit in ihre Heimat. — Die 2. Jugend wollte in Weichfeld, diese mußte sich aber gegen die 3. Jugend des dortigen Sportklubs 03 mit einem Resultat von 1:1 begnügen. — Kommen Sonntag führt die 1. Elf nach Juch an sich mit der erstl. Mannschaft des dortigen Sportklubs im Verbandsspiel zu messen.

Vorausichtige Witterung am 21. Okt. 1920.

Meist heiter, trocken, nachts noch kalt, tagsüber milder.

Wismarsfeld, 19. Okt. In der Sitzung des Kreisrates teilte der Vorstand mit, daß wegen der angebreiteten Maul- und Klauenseuche im Kreise eine Anordnung der Zuschüsse nicht ausfinden konnte. Erhöhte Sorge bereitet dem Kreisrat die Besichtigung der in diese verfallenden Wohnungsbau. Da die Wohnverhältnisse schlecht sind, müssen geschäftlich einige Angelegenheiten auf dem Kreisrat bis zur nächsten Wahl unbesetzt bleiben. Für die Kleinrentschale in Osterfeld wurde eine Beihilfe von 3000 M. bewilligt. Dem Deutschen Sportklub für die Grenz- und Auslandsreisen wurden 3000 M. für Verfügung gestellt. Die Kreisratssitzung d. m. b. g. wurde aufgehoben. Das Gewerbesteueramt soll bald abgeändert werden, daß den Besitzern aus den Kreisen der Arbeitnehmer eine Entschädigung in Höhe des entgangenen Arbeitsverdienstes und den Beiträgen der Arbeitgeber eine solche in Höhe von 5 M. für die Stunde des entgangenen Arbeitsverdienstes, sowie die baren Auslagen zu gewähren sind. An Kosten der März- und April wurden 15 000 M. bewilligt, wovon die Interessenten von Stellen bzw. verminderten Arbeitsverdienst bedacht werden sollen. Zur Weibung der Wohnungsbau in Dorau wurde eine Beihilfe von 15 000 M. bewilligt. Der Kreisrat hebt einen Paragrafen der Kreisordnung mit Wirkung vom 1. April d. J. auf, der eine Mehrzahl von einzelner Kreisteile bei günstiger Lage an Kreisrat bei der Kreisbestimmung vorsch, auf, so daß nunmehr sämtliche Gemeinden des Kreises zu gleichen Teilen zu den Kreisrenten heranzuziehen sind. Zur Weibung der Kreisratssitzung soll eine Anleihe von 75 000 M. bei der Kreisparolle aufgenommen werden. Zur Unterhaltung der Kreisratssitzung im Jahre 1920 werden die Einnahmen mit 278 745 M. die Ausgaben mit 369 395 M. angenommen; der Kreis hat für die Unterhaltungskosten 90 649 M. auf das Kilometer einschließlich 3679 M. aufzubringen. Der Kreisratssitzungsplan wurde in Einnahme und Ausgabe mit 2426 805 M. angenommen.

Raumburg, 16. Okt. (Schmiedgericht) Unter Aufsicht der Öffentlichkeit wurde das 25jährige, aus Schweden gebürtige Dienstmädchen Anna Derel, zuletzt in Raumburg, wegen fabelhafter Stiefelbünde zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt. — Der Reichswärter Rudolf Wädmittel in Juch war beschuldigt, seinen Schwiegervater, den früher in Weichhalsport lebte, in hilfloser Lage verlassen zu haben, wodurch dessen Tod herbeigeführt worden ist. Er wurde zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

Schleien, 16. Okt. (Einführung der Bürgermeisters) Am Mittwoch fand die Einführung des zum Bürgermeisters

gewählten früheren Rentanten Perlich durch Landrat Zimmermann statt.

Die Verhandlungen im Mitteldeutschen Braunkohlen-Ergebnis geendet.

Halle, 18. Okt. Verhandlungen, die hier zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern des Mitteldeutschen Braunkohlenbergbaus stattgefunden haben, sind geendet, da die Arbeitgeber erklären, keine weiteren Zugeständnisse in der Frage der Lohnhöhe machen zu können, ohne eine Kohlenpreiserhöhung eintreten zu lassen. Es wurde ein 22gliedriger paritätischer Ausschuss gebildet, der die Verhandlungen mit dem Reichsarbeitsministerium fortsetzen soll.

Arbeitsaufnahme in Leipzig. In Leipzig kam, wie zu erwarten war, eine Einigung mit den Zementarbeitern zustande.

Bretleben. Der Dreizehner Kuchmann zu Bretleben hat gegen den Hauptleiter Krug daselbst Klage erhoben, weil er durch die Bienen des letzteren so belästigt werde, daß er bei seiner Gartenarbeit gestört und seine Bienen nicht einbringen könne. Nachdem die mündliche Verhandlung am 10. August zu keiner Einigung führte, wird nun die richtige Entscheidung am 20. Oktober vormittags vor dem Amtsgericht zu Arnim fallen.

Drifan, 16. Okt. Das Urteil im Defaxer Kommunikationproj. In dem Röhrens Putschprozess wurde heute das Urteil gefällt. Die Hauptangeklagten Berg und Hornmann erhielten 1 Jahr 6 Mon., Müller 1 Jahr 3 Mon. Gefängnis, die Angeklagten Lunde, Schröder und Böcker je 1 Jahr. Die übrigen Angeklagten wurden zu Gefängnisstrafen bis zu 4 Monate herab verurteilt. Der Angeklagte Kasser wurde freigesprochen. Das Gericht hat, wie die Urteilsbegründung ausführt, den militärischen Charakter des Unternehmens bejaht und als erwiesen angesehen, daß auch Verbindung nach außen bestand. Demnach habe es sich also tatsächlich um eine große Organisation gehandelt. Festzustellen, wie weit sich diese erstreckt, lag außerhalb der Gerichtsverhandlung. In der Begründung wurde weiter ausgeführt, daß den Angeklagten auch bewußt gewesen sei, daß es sich um die Ausübung der Räterepublik gehandelt habe. Weiglich des Angeklagten Berg sei nicht festgestellt worden, daß er Spitzel gewesen sei.

Ludwigsstadt, 17. Okt. (Gefängnisstrafe wegen Schweinehändler.) Die hiesigen Gerichte gehen gegen den Wucherer scharf vor, wovon aber erachtet wird, daß Wucherer zuerst zu geordneten Verhältnissen gelangt. Ruwertings wurde vom Wuchergericht zu Bamberg der Honorarbesitzer 9. Jahr von Ludwigsstadt, der ein 3/4 Zentner schweres Schwein für 4200 Mark verlor, für zu drei Monaten Gefängnis und 10 000 Mark Geldstrafe verurteilt. Ferner wurde auf Einziehung des Lebersteins von 2000 Mark und auf Verpfändung des Urteils erkannt. Auch die Gerichtskosten werden sich auf einige Tausend Mark belaufen.

Vermischtes.

Ein kleines Steigen der deutschen Valuta ließ sich in den letzten Tagen an der Berliner Börse feststellen, Hand in Hand mit einer Abmilderung der ausländischen Devisen. Groß ist die Steigerung je nicht, doch immerhin bemerkenswert. 100 Mark, die in der Schweiz vor kurzem 5 Franken kosteten, sind auf 9 Franken gestiegen. Der Wert der Mark in Friedenswährung ausgedrückt, ist von ungefähr 11 Pf. auf 13 Pf. gestiegen. Nicht viel, aber für unser jetzt beherrschendes gewordenen Geld immerhin etwas. In wirtschaftlichen führt man diese Steigerung auf die politischen Ereignisse der letzten Wochen, insbesondere die Sprengung der L. S. R. an.

Was ein Friedensschrei. „Matin“ meldet aus London, daß eine Anzahl Professorenschaften in Großbritannien sich an ihre deutschen Kollegen gemandt haben, um zu einer Wiedereröffnung der Beziehungen zu kommen, hauptsächlich im Interesse gemeinsamer wissenschaftlicher Arbeit zum Vorteil einer besseren Verständigung und Weibehaltung der Sympathien, die vor dem Kriege gebrüht haben. Die Pariser Presse spricht sich allerdings immer noch höchst ablehnend über diese englischen Vorschläge aus. Immerhin nehmen wir dieses englische Angebot als einen recht guten Zeichen beginnender Einigkeit wenigstens auf englischer Seite.

Stiller Streikvermeidung gegen die Friedenszeit. In Berlin ist als Ausnahmefall für das neue achtprozentige Bier, der August Bier, 55 Pf. festgesetzt. Im Frieden darf man drei Jahre Bier für 10 Pf. die also je 1,10 M. kosten. In Bayern erhält man, wie neulich schon mitgeteilt, fünf Prozent Wollbier, das etwa dem früheren Friedensbier entspricht, für 80—85 Pf. Man kann auf die nächste Zeitwende der Berliner Devisenrate rechnen sein.

Schnee in Sicht. Der Vorkommend rechnet von Martini (11. November) ab mit den ersten Schneefällen, aber die Wettervorhersage ist schon jetzt ganz so, daß man sagen möchte, es liegt Schnee in der Luft. In einen kalten weißen Regen dringt man natürlich nicht zu denken, aber trotz aller Zweifel noch ziemlich milden Tage geht doch die Gemittelteratur Berlin herunter und die Luft wird kälter gefühlt, als man anderen. Da man nun denn auch für die Arbeit draußen mit dem Schnee rechnen.

Unter Anstellungsbedingungen bei der Reichsbank. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die nunmehr zum Abschluß gelangene Verordnungsanordnung für die Reichsbankbeamten hat zur Folge, daß die Reichsbankbeamten nicht nur höhere, je günstig geworden ist. Neben der Reichsbank sind die Reichsbankbeamten ein Gehalt, bei dessen Bemessung auf die hohe Beschäftigung der gleichwertigen Kräfte im Privatdienst Rücksicht genommen ist. Jungen, gebildeten Kaufleuten, die mindestens die Oberreife haben, bereits drei Jahre launamtlich tätig gewesen und nach Ablauf des Zeit der Reichsbank bei den Einberufungen höchstens 25 Jahre alt sind, bietet sich demnach die Möglichkeit einer gleichwertigen, auskömmlich bezahlten Weibehaltung. Bald eingereichte Bewerbungen haben noch Aussicht auf Erfolg, da die launamtlichen Beamtenstellen der Reichsbank in letzter Zeit stark berührt worden sind. Nähere Auskunft erteilen die Reichsbankstellen und das Zentralbureau der Reichsbank in Berlin.

Die Schlafwagen 2. Klasse. Die Weibereicherung der 2. Wagenklasse in den Schlafwagen wird nächsten Sonntag mit dem Inkrafttreten des Winterfahrplans durchgeführt werden. Der Preis einer Weibereicherung 1. Klasse beträgt 30 Mark, der 2. Klasse 40 Mark, ohne Frühstück die Kilometerzahl der Strecke. Die Weibereicherung für die 2. Klasse 40 Mark, für die 2. Klasse 40 Mark. Bis das Reichsarbeitsministerium mitteilt, ist die angebotene Weibereicherung der Eisenbahnen zu erwarten, daß die Weibereicherung vorläufig nicht in der Lage sein wird, eine erheblich größere Anzahl von Schlafwagen für den Weibereicherung bereitzustellen. Vor allem wird dies auf den großen Strecken Berlin-München, Berlin-Frankfurt a. M., Berlin-Bonn und Berlin-Südtang der Fall sein.

Ein Francenmodell schenklischer Art beständig lebhaft die Berliner Kriminalpolizei. An verschiedenen Stellen wurde in der vorigen Woche im Landwehrkanal wie in der Spree menschliche Knochen aufgefunden, an denen teilweise noch etwas Fleisch hing. Schließlich fand man noch eine Hand, die zu den Gelehrten gehörte. Durch diese Hand vermute man endlich wenigstens festzustellen, wie die getötete Person war. Mit Hilfe der Fingerabdrücke, die von der Hand genommen wurden, stellte die Berliner Kriminalpolizei nämlich fest, daß die Hand von einer Prostituierten Frieda Schubert stammt, deren Fingerabdruck der Polizei bekannt war. Es gelang schließlich festzustellen, daß die Sch. eines Abends ausgegangen war und nicht mehr zurückgekehrt ist. Sie hatte einen Mann kennen gelernt, der sie, man weiß noch nicht wohin, verschleppt hatte. Es muß sich um einen Sadisten schenklischer Art handeln, der an dem Mädchen einen gräulichen Lustmord verübte. Die Leiche wurde vollkommen zerstückelt. Trotzdem gelang es der Kriminalpolizei mit Hilfe der Daktyloskopie, die Person der Ermordeten festzustellen. Von dem Mörder fehlt jede Spur.

Der Räder Korbval wird in diesem Jahre wieder eröffnet. In einer Weibereicherung auf dem Räder Polizeipräsidium wurde mitgeteilt, daß demnach eine Anzahl von Schenklischen der im Bezirkskomitee vereinigen älteren Räder Korbvalgesellschaften statfinden sollen. Nähere Einzelheiten soll in einer Anfang November stattfindenden Weibereicherung der Interessenten festgelegt werden.

Falsch gedrucktes Geld in Kaufland. In Kaufland befinden sich Kaufmanns geldsind deutschen Papiergeldes. Dieser Tage brachte ein aus Kaufland zurückkehrender Deutscher eine ihm von einem dortigen Bekannten an eine Berliner Firma übergebene Summe von etwa 40000 Mark Scheinen, die sich bei der Präsentation an der Reichsbank sämtlich als falsch erweisen und beschlagnahmt werden mußten. Die Tatsache beweis offenbar, daß diese falschen 40000-Mark-Scheine in Kaufland hergestellt und dort in Verkehr gebracht werden, weil sie dort als Zahlungsmittel vor den wertlosen Rubelnoten bevorzugt werden. Die scharfe Kontrolle, die in Deutschland von den öffentlichen Stellen und der Geldkassette im Geldverkehr geübt wird, hat dazu geführt, daß das gefälschte Papiergeld mehr und mehr erstickt wird.

Der Vater als Mörder seiner Tochter. Der Kaufmann Weibereicherung aus Bad Neuenhall hat in einem Wüchser Hotel den Kaufmann Steinberger aus Ansbach, den Weibereicherung seiner Tochter, mit der er im Hotel abgeblieben war, erschossen. Steinberger war bereits verheiratet.

Bericht: Oktober u. Einmachezundermarken.

Die die 15. Oktober nicht belieferter Ostjude marken sowie die Anfang dieses Monats verausgabten Einmachezundermarken haben die Kleinbändler entzogen und an die Bezirksstelle für die Provinz Sachsen in Magdeburg gelangen anzuhandeln. Diese Stelle wird für die verbleibenden Marken andere Zundermarken, die mit dem Stempel der Provinzialparolle versehen sein werden, zurückgeben und diesen den Preisunterschied zwischen dem gegenwärtigen und dem Novembertypus beifügen, damit die Bevölkerung den ihr für Oktober zugehenden Zunder noch zum bisherigen Preise erhalten kann.

Ferner geht es bekannt, daß die Gültigkeitsdauer der Auslandszundermarken bis 1. d. M. von der Provinzialstelle verlängert worden ist.

Wismarsfeld, den 18. Oktober 1920.

Der Vorsitzende des Kreisratsausschusses, Zimmermann, Landrat

Koh-, Vieh- und Krammarkt.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß

Mittwoch, den 27. Oktober 1920 Koh- u. Viehmarkt und am Donnerstag, d. 28. Oktober 1920 Krammarkt stattfinden. Wegen der J. J. hierhergehenden Markt- und Warenstände wird am 27. Oktober 1920 nur der Auftrieb von Rindvieh und Pferden gestattet.

Leuchter, den 18. Okt. 1920.

Die Volkshelmsverwaltung, Schillen.

Karl Dünnebier,

Schuhmacher, Leuchter, Wismarsfeld, 7. empfiehlt sich zur Anfertigung von Maßarbeit und Reparaturen zu herabgesetzten Preisen.

Möbelhaus Große, Leipzig, Hauptstr. 8, 1. Etage der Wühberger Straße, direkt am Bayreuther Bahnhof. Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer, Küchen... 8000 Mark auf Hypothek auszuliehen. Zu erfragen in der Exped.

Lichtspiele „Weisse Wand.“

4 Tage! 4 Tage! 4 Tage!
**Freitag, den 22., Sonnabend den 23.,
 Sonntag, d. 24. u. Montag, d. 25. Okt.**

Die grösste Sensation der Gegenwart.

Der Kindesraub im Zirkus Buffalo.

Noch nie dagewesen. Noch nie dagewesen.

Die Toten kehren wieder.

In der Hauptrolle **Theodor Choos.**

Es wird jedermann Gelegenheit geboten, die beiden grossen Filmwerke anzusehen. Ich habe weder Mühe noch hohe Unkosten geschenkt meinen werten Besuchern von Stadt und Land etwas Erstklassiges zu bieten. Es liegt in ihrem eigenen Interesse, möglich die erste Vorführung zu besuchen.

Anfang **Freitag 5 Uhr**

Sonntag Dauervorf. v. 4 Uhr nachm.

Sonntag 1/2 Uhr Kindervorstellung.

Vorverkauf: Zigarrengeschäft Franz Fischer.

Es wird dringend gebeten die getrennte Vorführung einzuhalten.

Erhöhte Preise.

Achtung! Gasthof zum grünen Baum.

Zu feiern am 24. Okt. 1920 stattfinden

20jährigen Stiftungsfeste,

bestehend aus **Konzert, Theater und Ball** unter gütiger Mithilfe des **Kriegsblinden Musikers und Komponisten Herrn Fritz Teut** an Werktagen, laden eine geehrte Einwohnerschaft von Teuchern und Umg. zu einigen sehr genussreichen Stunden ganz ergeben ein

Arbeiterversängerverein Teuchern

Herr Teut wird nur eigene Dichtungen u. Compositionen zum Vortrag bringen.

Anfang nachm. 4 Uhr. **Ball.**
 Neueste Tänze. **Starkebestes Streichorchester.**

Hotel zum Löwen, Teuchern.

Freitag, den 22. Oktober abends 8 Uhr

Gastspiel d. Merseburger Stadt-Theaters

Zum 1 Male. **Novität.**

Nur nicht drängeln!

Operette in 3 Akten von Wiener Rosenhals.

Vorverkauf im Hotel zum Löwen
 Opernstr. 4.— Mt., 1. Platz 3.50, Mt. Gallerie 2.—

Billigere Preise!

Prima frischen Schellfisch

auf Eis, Pfund 3 Mark ab Mittwoch früh, sowie

la. geräucherte Bücklinge

empfiehlt

Ferd. Gresse.

Saatkartoffeln.

Gla, — Deodara, — Up to date, **Woltmann, — Besta, — Silesia**

vom Sandboden, handverlesen, offeriert billigt
 Fernspr. 13 u. 317. **Paul Friedrich, Teuchern.**

Tanzunterricht E. Beck und Frau.

Unser **Tanzunterricht** beginnt **Montag, den 25. Oktober** abends 7 1/2 Uhr im **Hotel zum Löwen**. Anmeldungen bitten wir bei **Frau Rogner** bewirken zu wollen.

Hochachtungsvoll

E. Beck.

Zeiger Viehversicherungverein

(Gegründet 1860.)

Versicherungssumme: 15 279 070.— Mt.
 Gezahlte Verluste: 4 198 400.— Mt.
 Sicherheitssapital: 235 724.74 Mt.

Der Vorstand des Vereins hat die Verluste im III. Vierteljahr 1920 nach eingehender Prüfung wie folgt anerkannt: bei Pferden 86 900.— Mt., bei Rindern 1657 0.— Mt., bei Schweinen 40170.— Mt. Zur Deckung dieser Verluste ist die Einziehung eines Beitrages von 1 Pfg. für die Versicherungs-Mark bei Pferden, 1 1/2 Pfg. für die Versicherungs-Mark bei Rindern, 3 Pfg. für die Versicherungs-Mark bei Schweinen beschlossen worden.

Die Mitglieder werden zur Zahlung dieser Beiträge inner halb 14 Tagen veranlagt. Anträge auf Neuversicherung von Pferden, Rindern, Feln, Ziegen, Schafen und Schweinen werden unter den günstigsten Bedingungen von der unterzeichneten Direktion und den bekannten Vertreterstellen jederzeit gern entgegen genommen und hierzu jede gewünschte Auskunft gern erteilt.

Teuch, den 15. Okt. 1920.
Zeiger-Vieh-Versicherungs-Verein
 Der Direktor **M. Panzer.**
 Die Mitglieder werden zur Zahlung der betr. Prämie spätestens **bis incl. 31. 10.** hiermit ergebenst veranlagt. Nach Ablauf der Frist müssen die Quittungen durch den Boten gegen Erstattung des üblichen Votenlohnes den Vertretern überhandt werden.
 Teuchern, den 15. Okt. 1920.
 J. B.: **S. Pohle.**

Belohnung.

Der Betreffende, welcher mit von Kartoffel-diebstählen auf meinem Felde Mitteilung gemacht, erhält für jede **gemacht gemachte Verlon 10 Mk. Belohnung** wenn er mir selbst seinen Namen nennt.
Schorlau.
S. Zimmermann.

Schiffleitung, Druck und Verlag von Lito Bierens, Teuchern.

Frisch eingeblasen: **Neuerholt.**

Bollherige

täglich frisch

mar. Seringe.

Selbst eingelegtes **Sauerl auf und frischer Spinat.**
Robert Weber.



Schlachtpferden

Ein ständig Käufer von und zahlt die höchsten **Tagespreise.** **Koßschlachten** werden Tag und Nacht ausgeführt.

Hofschlächterei Hinniger.

Arbeitsnachweis Teuchern

Umliche Meldestelle für alle offene Stellen.

Gesucht werden:
 Maurer, Mägd., 1 Wirtschaftlerin, 2 Dienstmädchen in Gärtnerei, Arbeiter nicht unter 20 Jahren und zwar Erntearbeiter und 5 Mann an die Reitenbahn, 1 Knecht, 1 Hufschmied, 30 Leute zum Mühlentode.

Stellen suchen:

1 Korbmacher, 1 Drehaniker, Dienstmädchen u. Teuchern, 1 Kinder mädchen, jugendliche Arbeiter, 1 Schlosser.

Jüngeres

Dienstmädchen

Heich u. fauber, bei guter Kost und Behandlung am liebsten vom Lande gesucht

Frau Brendel,
 Teich, Neumarkt 12 im Laden.

Warzen beseitigt schnell

und schmerzlos
 Dr. B. Sieb's Warzenentferner zu haben: Central-Druggerie **Pohle.**

Wo?

kann junger & alter wöchentlich einige Stunden angehört Klavier thun.
 Angeb. ersühe u. „Muff“ a. b. Gehst. b. V.

Todesanzeige.

Heute Morgen 8 Uhr entschlief nach kurzem aber schweren Leiden, unser lieber herzenguter **Werner** im zarten Alter von 5 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an

Emil Grosse u. Frau

Kinder und Grossmutter. Teuchern, Unterm Berge 29a

Dank

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Begräbnis unserer lieben Mütter sagen wir allen unsern aufrichtigsten Dank.
Fam. Bruno Eichler nebst allen Verwandten
 Teuchern, d. 20. Okt. 20

Vereinigung ehem. Kriegsgef. Teuchern.

Wir geben uns die Ehre, die Einwohnerschaft von Teuchern und Umg. zu unserm am **Sonntag, den 24. Okt. 1920** von 6⁰⁰ Uhr an im „Norddeutschen Hof“ in Teuchern stattfinden

Zitherkonzert

mit **anschl. Ball**

anlässlich unserer Gründungsfeier ergötzt einzuladen.

Programm.

1. Schiffscher Zithervereinsmarsch v. Schiffel.
 2. Der Lindenbaum v. Schubert, Hausen, G. v. Hermann.
 3. Stilles Glück von Meißner, H. Kluge und Geism. (Erna und Erich Gensch)
 4. Bräderchen u. Schwesterchen von Diermeier (Schm. Erna u. Erich Gensch)
 5. Grobmütterchen, Fändler von Langen-Rüdiger
 6. Andante aus der Symphonie Nr. 7 C-Dur v. Haydn Maurer
 7. Am murmelnden Bächlein von Jos. Hauffen, Partsch und Lavmann.
 8. Arie aus der Oper Maria u. F. v. F. otow, Fel. Kluge.
 9. Zithervereinsmarsch v. H. B. ber.
- Entrée: Karten im Vorverkauf bei **Joachim** in Teuchern, **Der Vorstand.**

Krauschwitz.

Sonntag, d. 24. Oktober 1920 abends 7 1/2 Uhr

Ernst Knobelsdorf's

Saaletal-Sänger

Grosses gediegenes Familienprogramm.

Wer lachen will, der komme

Es ladet freundlichst ein

Bocher.

Achtung! Gröben.

Sonnabend und Sonntag

Großes Geflügel-Ausfeiern.

Gleichzeitig Auszahlung der Preis- und Punktgelde von der 15 ab.

Es ladet freundlichst ein

A. Arlt.



Robert Gäbler

Teuchern.

offert

elektr. Beleuchtungskörper

als **Zuglampen, Kronen, Ampeln**

Tisch- u. Klavierlampen ferner

Osram-Metalldraht und Halbwattlampen.

Max Lopitzsch, Bankgeschäft

Fernspr. Nr. 65 **Weissenfels.** Markt 22—23 An der Kirche.

Reichsbank-Giro-Konto

Postcheckkonto Leipzig 80983.

Verzinsung der Guthaben.

Geschäftskonten

mit Scheck- und Ueberweisungsverkehr 3 1/2 %

Spar-Konten

zur täglichen Verfügung 3 3/4 %

bei vierteljährlicher Kündigung 4 1/2 %

bei halbjährlicher Kündigung 5 %

Ausführung aller Arten bankmäßiger Geschäfte.

Todesanzeige.

Heute erlöste Gott unsre liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Helene Plagemann

von schwerem Leiden.

Teuchern, den 18. Oktober 1920.

Karl Plagemann, Oberpfarrer.

Walter Plagemann,

Charlotte Erfurth geb. Plagemann.

Tony Plagemann geb. v. Moisy.

Fritz Erfurth

und 2 Nichten.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 21. Oktober 4 Uhr statt.

